

Niederschrift über die 20. öffentliche Sitzung des Werkausschusses für Stadtentsorgung
am 04.05.2023, um 18:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender: Stefan Ulrich

Ausschussmitglieder:

FWG Schweitzer, Schattat, Kerth, Weber

CDU Ehmer, Baßler

Bündnis 90 / Die Grünen Graebert, Werner

SPD Marggraff, Bläss (i.V. Stürtz)

FDP Frey (i.V. Ritter)

Beschäftigtenvertreter: Fischer, Moscelli

Von der Verwaltung: K. Klein, Laudенbacher, Salat
Minges, St. Weiß, Schmalz,
Tretter (Schriftführerin)

Der Vorsitzende eröffnet um 18:00 Uhr die 20. öffentliche Sitzung des Werkausschusses.

Er nimmt Bezug auf den erst kurz vor Sitzungsbeginn eingegangenen Antrag des Bündnis 90 / Die Grünen zur Erstellung einer Rest- und Sperrabfallstrategie für Neustadt im Sinne der Ziele des Abfallwirtschaftsplans Rheinland-Pfalz (als Tischvorlage verteilt). Es handelt sich hier um einen Antrag an den Stadtrat, der im Werkausschuss vorbehandelt werden soll – nach Einschätzung des Vorsitzenden müsse dieser eigentlich gänzlich im Werkausschuss abgehandelt werden. Eine Erweiterung der Tagesordnung soll nicht erfolgen, stattdessen wird die Vorlage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung genommen.

Der Vorsitzende eröffnet damit die Sitzung und begrüßt die anwesenden Neustadter Bürger. Vorab informiert er darüber, dass TOP 3.2 „Grundwasserbericht“ dahingehend korrigiert werden müsse, dass es sich um einen Bericht betreffend das Grundwassermonitoring im Umfeld der Deponie handele.

TOP 1: Satzung zur Änderung der Satzung über Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße (Abfallwirtschaftssatzung)

In der Satzung soll §4 Abs. 6 geändert werden. Dieser Änderung geht ein verlorener Rechtsstreit voraus, in dessen Rahmen der Richter auf die Formulierung „eingerrichtete Küche“ in der Satzung abhob. Zur Abhilfe soll nunmehr die Satzung auf „einrichtbare Küche“ verändert werden, so dass Grundgebühr rechtssicher bei Leerstand erhoben werden kann. Es liege hier eine Regulierungslücke vor.

Auf Nachfrage aus dem Gremium wird erläutert, dass hiervon ca. 2.000 Haushalte in Neustadt betroffen seien. Es wird ergänzt, dass eine Grundgebühr nicht für Neubezüge erhoben wird, sondern lediglich bei Leerstand in bereits benutzten Wohnungen. Die Grundgebühr erlaube es dem Bürger nach wie vor, auf dem WSH Anlieferungen vorzunehmen.

Der Werkausschuss stimmt der vorgelegten Satzungsänderung ohne Gegenstimmen und Enthaltungen einstimmig zu.

TOP 2: Vergabe der Kanalsanierung in geschlossener Bauweise in der Kellereistraße, Marstall und Hintergasse

Herr Salat führt aus, dass das geplante Linerverfahren bereits im Vorfeld im Rahmen anderer Maßnahmen erläutert worden sei. Im genannten Bereich erfolgt die Linersanierung im Vorfeld des Straßenbaus, kleinere Teilstücke würden im Verlauf der Straßensanierung in offener Bauweise saniert. Hinsichtlich der zu erwartenden Beeinträchtigungen führt Herr Salat aus, dass die anliegenden Bürger und Geschäfte bereits informiert worden seien, es käme zu punktuellen minimalen Beeinträchtigungen.

Das Ergebnis des Rechnungsprüfungsamtes liege derzeit noch nicht vor, könne aber in der nächsten Sitzung kommuniziert werden.

Der Werkausschuss stimmt der Vergabe an die Firma Jeschke Umwelttechnik ohne Enthaltungen einstimmig zu.

3. Mitteilungen und Anfragen

3.1 Öffnungszeiten Wertstoffhof – Terminsystem

In der vonangehenden Stadtratssitzung hatte die FDP einen Antrag zur Abschaffung des Terminsystems auf dem WSH gestellt – dieser wurde mit der Bemerkung, es handele sich um eine Entscheidung der Werkleitung, an den Werkausschuss verwiesen.

Herr Klein erläutert, dass der WSH unstreitig die größtmögliche Dienstleistung erbringen wolle. Vor Corona und damit vor Einführung des Terminsystems seien erhebliche Rückstaus und auch Beschwerden wegen größerer Wartezeiten während der Müllanlieferungen / Containerwechsel (bis zu 45 min) an der Tagesordnung gewesen.

Zwischenzeitlich habe man den Wertstoffhof montags ohne Terminsystem geöffnet, wobei montags in Neustadt kein Müll gesammelt und damit auch nicht angeliefert werde. Seit kurzem sei auch der Mittwoch ohne Terminsystem geöffnet, dies sei verträglich mit der Hoflogistik zu realisieren. Der Antrag der FDP war Grund, die Öffnungszeiten erneut zu prüfen. Zukünftig wird der WSH am Montag, Mittwoch und Donnerstag ohne Terminsystem geöffnet. An Freitagen werden vorsorglich mit Blick auf Samstag grundsätzlich Container gewechselt, so dass das Terminsystem die Logistik auf dem Hof unterstütze.

Das für Samstag vorgehaltene Terminsystem sei versuchsweise bereits um 2 Fälle pro 15 Minuten erhöht worden, was jedoch direkt wieder zu Stauungen und mehr Chaos in der Abwicklung geführt habe.

Herr Klein schlägt noch die zusätzliche Erweiterung der Anlieferzeiten vor – hauptsächlich mit Blick auf Handwerksbetriebe und Gewerbetreibende wird der WSH montags immer eine Stunde früher geöffnet.

Damit würden die Öffnungszeiten wie folgt angepasst:
Montags 1 Stunde früher geöffnet ohne Termine,
dienstags Terminsystem,
Mittwoch und Donnerstag Anlieferung ohne Termine,
Freitag und Samstag mit Terminierung.

Herr Klein ergänzt, dass Grünschnitt an allen Tagen ohne Termin angeliefert werden könne und dass die Akzeptanz für das Terminsystem in der Bevölkerung relativ hoch sei. Rückmeldungen aus dem Gremium unterstreichen diese Aussage, das Terminsystem sei bequem zu handhaben und funktioniere sehr termintreu. Die Notwendigkeit einer kompletten Abschaffung sei nicht gegeben. Für Bürger ohne Termin bestünde die Option, direkt vor Ort eine Nachbuchung durchzuführen.

Einwände, dass in den umliegenden Wertstoffhöfen (Haßloch, Edesheim) ohne Termin schnell(er) bedient würde, entkräftet Herr Klein dahingehend, dass diese Höfe keine Logistik im Sinne der Müllsammlung erbringen müssten.

Der Vorsitzende bittet den Werkausschuss, per Handzeichen die von Herrn Klein ausgeführten Änderungen zu bestätigen. Mit zwei Gegenstimmen wird die Modifizierung der Öffnungszeiten wie oben mehrheitlich vom Werkausschuss angenommen.

Gemäß Bitte aus dem Gremium soll zum Jahresende darüber berichtet werden, wie die Änderungen in der Bevölkerung angenommen werden und wie die einzelnen Tage genutzt würden.

3.2. Grundwassermonitoring

Herr Klein berichtet über die Überwachung mittels rund 30 Brunnen in verschiedenen Grundwasserleitern. Grundsätzlich werden leicht rückläufige Werte ermittelt, die auch durch die Sanierungsmaßnahmen keine Veränderung erfahren haben.

Hinsichtlich der Renaturierung von Speyer- und Rehbach sei die Deponie zu berücksichtigen, ebenso bei der Überplanung des in die LGS integrierten Deponiekörpers.

3.3. Sachstandsbericht Deponie

Seit 2017 sei die Sanierung eingestellt wegen der nachgewiesenen Einbringung von neuen Abfällen in die Deponie, zwischenzeitlich seien diese Abfälle geräumt und seit 09/2022 sei auch das Begehungsverbot von der SGD aufgehoben worden. Daraufhin seien im Juni 2022 neue Pläne bei der SGD eingereicht worden – im Februar 2023 wurden die Arbeiten begonnen.

Verzögernd wirke sich derzeit die Lage der sog. Nordflanke auf beiden Deponiebereichen aus. Hier müsse ein neues Genehmigungsverfahren durchlaufen werden, Klein erwarte eine Genehmigung in der KW 19, sonst müssten die Arbeiten ausgesetzt werden. Die Verschiebung der Grenzlinie zwischen den Deponiebereichen sei 2014 im Zusammenhang mit einer Optimierung des AWZ erfolgt. Weiter sei eine kleine Teilfläche noch zum Sportplatz gehörig, dies muss stadintern bereinigt werden.

Aus dem Gremium wird die Frage nach der Begrünung der Deponien gestellt – hierzu führt Herr Klein aus, dass bestimmte Gräser – sog. Heudrusch - für diesen Zweck benutzt werden müssen – die Ausbringung erfolge durch gemähtes Material, das von der Lebenshilfe ausgebracht würde. Es gäbe einen Begrünungsplan, der die Art der Pflanzen und die Stellen für deren Ausbringung festschreibe.

Bezüglich der Abfallbilanz 2022 führt Herr Klein aus, dass insgesamt 2.500 to Abfall weniger gesammelt worden seien. Der in der Umwelt abgeladene Müll habe sich von 93 auf 83 to verringert. Trotz einer Erhöhung von wilden Asbestablagerungen von 2 auf 6,8 to seien die Umweltzahlen rückläufig. – Die Abfallbilanz wird erneut zur Verfügung gestellt.

Der Vorsitzende erläutert hinsichtlich der Fahrt zur GML, dass Dr. Grommes als Terminvorschläge für einen Besuch entweder 27.06. oder 28.06. vorschlägt, die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt und es würde darauf hingewiesen, dass die Teilnehmer schwindelfrei sein müssten. Zur Terminfindung wird ein Link zu einer Doodle Umfrage verschickt.

Der Vorsitzende beendet die ausschließlich öffentliche Sitzung um 19:07 Uhr.

gez.
Stefan Ulrich
Bürgermeister

gez.
Claudia Tretter
Schriftführerin

Gelesen

gez.
Klaus Klein
Werkleitung